

So erreichen wir gemeinsam die Klimaziele für Gebäude. Machen Sie mit!



Das Passivhaus Institut ist eine unabhängige Forschungseinrichtung. Wir beschäftigen uns seit über einem Vierteljahrhundert mit hoch effizientem Bauen und Sanieren. Aus unseren langjährigen Erfahrungen im Neubau, in der Bestandssanierung und aus aktuellen Forschungsergebnissen haben wir die folgenden Bausteine entwickelt. Mit ihnen kann die künftige Bundesregierung dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes und dem Pariser Klimaabkommen für den Gebäudesektor gerecht werden.

1. Im Fokus nachhaltiger Neubauten und Modernisierungen steht die Energieeffizienz. Sie ist nötig, um die Klimaziele zu erreichen. Daher: Modernisierung und Neubau nur noch mit zukunftsfähiger Energieeffizienz.

- Dabei ist zunächst ein hervorragender Wärmeschutz der Gebäudehülle entscheidend.
- Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung können den Heizwärmebedarf eines Gebäudes mit hervorragendem Wärmeschutz nochmals halbieren.
- Der Warmwasserbedarf kann mehr als halbiert werden, beispielsweise durch gut gedämmte Leitungen, effiziente Armaturen und Wärmerückgewinnung.
- Hocheffiziente Wärmepumpen sind die beste Art, Heizwärme und Warmwasser zu bereiten.

2. Im Zusammenspiel mit der Erneuerbaren Energieerzeugung gelingt die Energiewende.

- Wenn eine Modernisierung oder ein Neubau geplant ist, lohnt sich auf geeigneten Flächen eine möglichst große Photovoltaik-Anlage. Besonders mit einer Wärmepumpe. Auch ein Elektroauto kann tagsüber geladen werden.
- Wer Photovoltaik-Anlagen auf beheizten Gebäuden mit ungedämmten Dächern installiert, verschenkt ein hohes Einsparpotential und blockiert damit die Energiewende. Also: Gleichzeitig dämmen. Das lohnt sich auch finanziell.

3. Für einen erfolgreichen Klimaschutz sind die politischen Rahmenbedingungen entscheidend.

- Das Gebäudeenergiegesetz ist nicht klimazielkompatibel. Ambitioniertere Standards sind zielführend und ökonomisch sinnvoll.
- Ökonomische Anreize für äußerst energieeffizientes Bauen und Modernisieren erhöhen die Motivation der Beteiligten.
- Förderungen mittlerer Qualität und nicht zukunftsfähiger Wärmeerzeuger sind dagegen klimaschädlich.
- Erprobte Gebäudestandards und Berechnungsmethoden die, – wie das Passivhaus – zur Verfügung stehen und den Klimaschutzanforderungen gerecht werden, sollten anerkannt werden.
- Umfassende Aus- und Weiterbildungen aller Baubeteiligten sind erforderlich.
- Gezielte Image-Kampagnen überzeugen vom Nutzen hocheffizienter Gebäude.
- Eine faire Verteilung der Lasten und Gewinnen von Modernisierungsmaßnahmen (z.B. auf Vermieter und Mieter) fördert die Akzeptanz.

Mit dem Passivhaus- und EnerPHit-Standard gibt es bereits seit 30 Jahren vielfach praxiserprobte Lösungen. Die Umsetzung der hier beschriebenen Bausteine kombiniert den erforderlichen Klimaschutz mit einer Vielzahl weiterer Vorteile.

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Mit hoch energieeffizienten Gebäuden wird nicht nur das Klima geschützt: Sie sind auch komfortabler, gesünder, nachhaltiger, langlebiger und zudem wirtschaftlicher als weniger effiziente Gebäude.

Lüftungsanlagen sorgen außerdem für stets gute Luft und führen überschüssige Feuchtigkeit ab. Sie halten Schadstoffe und Lärm draußen.

Hocheffiziente Wärmepumpen können mit einem Teil elektrischen Stroms mehr als drei Teile Umweltwärme nutzbar machen. Das ist eine gute Idee, denn elektrischer Strom aus Sonne, Wind- und Wasserkraft ist der Energieträger der Zukunft.

Dach: mind. 30 cm Dämmung, ca. 0,12 W/(m²K)

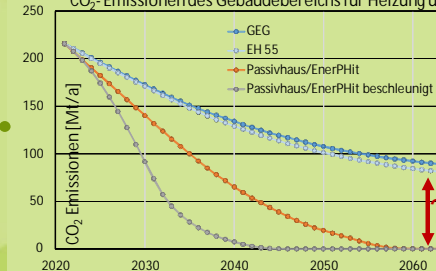
3-fach verglaste Fenster mit gedämmten Rahmen

0,80 W/(m²K)

Mind. 20 cm Dämmung, ca. 0,15 W/(m²K)

Durch besten Wärmeschutz wird der Betriebsenergiebedarf entscheidend reduziert. Durch die Wahl geeigneter Baustoffe kann zusätzlich der Herstellungenergiebedarf gesenkt werden.

CO₂-Emissionen des Gebäudebereichs für Heizung und Warmwasser



- Die heutigen Anforderungen sind nicht zielführend.
- Wer auf höchste Energieeffizienz setzt, wenn eine Modernisierung ansteht, wird Teil der Lösung.
- Höhere Sanierungsraten verursachen hohe Kosten und sind in der Praxis schwer umsetzbar.

